

Druckversion



Url: http://www.focus.de/panorama/diverses/holocaust-archiv-weltgroesstes-holocaust-archiv-in-bad-arolsen-eroeffnet_aid_298570.html

30.04.08, 14:48

Drucken

Holocaust-Archiv

Weltgrößtes Holocaust-Archiv in Bad Arolsen eröffnet

Im hessischen Bad Arolsen ist das bislang weltweit größte Holocaust-Archiv eröffnet worden. Über 50 Millionen Hinweise verweisen auf rund 17,5 Millionen Opfer des nationalsozialistischen Regimes.

Nach mehr als 60 Jahren steht das weltgrößte Holocaust-Archiv im hessischen Bad Arolsen seit Mittwoch offiziell Forschern und interessierten Besuchern offen. In den Akten des Internationalen Suchdienstes (ITS) lagern mehr als 50 Millionen Hinweise auf rund 17,5 Millionen Opfer des nationalsozialistischen Terrors. Nach Angaben des Archivs handelt es sich dabei um die größte Sammlung von Originaldokumenten des NS-Regimes über KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter und andere Verfolgte.

„Die Öffnung wird dazu beitragen, die Erinnerung an die ungeheuerlichen Verbrechen der Nazizeit wachzuhalten“, betonte ITS-Direktor Reto Meister bei der offiziellen Feierstunde. „Wir schlagen damit ein neues Kapitel in der Geschichte des ITS auf.“ Bis November vergangenen Jahres durften nur die Opfer der NS-Verfolgung und deren Familienangehörige Einblick in die Unterlagen nehmen. Nun sollen diese nach und nach digitalisiert und neu geordnet werden, damit auch Gedenkstätten und Wissenschaftler die historischen Informationen nutzen können.

Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesinnenministerium und Bundesbeauftragter für Informationstechnik, sagte in Arolsen, die Öffnung des Archivs sei weit mehr als ein technischer Vorgang. „Sie dient vielmehr dazu, die Erinnerung an das Schicksal der Verfolgten und Ermordeten wach zu halten und damit ihnen zu gedenken.“ Mit der Öffnung des Archivs sei die schwierige Gratwanderung zwischen Forschungsinteressen einerseits und dem Persönlichkeitsschutz der Opfer andererseits gelungen. „Die Bundesregierung möchte damit einen Beitrag leisten zur Aufarbeitung der NS-Gräueltaten, die so viel Leid für die Menschen mit sich gebracht haben.“

Bastion gegen das Verdrängen und Vergessen

An der Eröffnungsfeier nahmen auch Vertreter des Außenministeriums, Historiker sowie Repräsentanten mehrerer jüdischer Gedenkstätten im In- und Ausland teil.

Die Vizepräsidentin des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes, Christine Beerli, bezeichnete die Öffnung als wichtigen Schritt: „Ohne Zweifel wird nun eine breite Öffentlichkeit vom ungeheuren Wert der historischen Dokumente in Bad Arolsen erfahren“, erklärte sie. Die Bedeutung dieser Tatsache könne nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Der ehemalige Präsident des Bundesarchivs in Koblenz, Friedrich Kahlenberg, sagte in seiner Ansprache: „Die hier gesammelten Überlieferungen, die im Zuge der Erschließung entstandenen Namenskarteien und Dokumentationen bezeugen Namen für Namen das individuelle Schicksal der Verfolgten, Entwurzelten, Verschleppten.“ Der Internationale Suchdienst sei damit eine wichtige Bastion gegen das Verdrängen, Relativieren und Vergessen der Verbrechen.

Unterlagen dokumentieren den nationalsozialistischen Terror

In den Archiven lagern Dokumente über Konzentrationslager, Inhaftierungen und Zwangsarbeit während der NS-Zeit. Sogar die Uhrzeiten einzelner Erschießungen von Häftlingen und Protokolle medizinischer Versuchsreihen an Menschen sind in den Schriften akribisch notiert.

Zudem existiert eine umfangreiche Sammlung über Vertriebene in der Nachkriegszeit. Aneinandergereiht würden sich die Akten auf rund 26 Kilometer Länge erstrecken. Bis voraussichtlich 2011 sollen alle Unterlagen in digitaler Form zugänglich gemacht werden. An dem Archiv sind elf Staaten beteiligt. Seit 1946 hat der Suchdienst fast zwölf Millionen Auskünfte erteilt, allein im vergangenen Jahr gingen mehr als 61.000 Anfragen aus über 70 Ländern ein.

<http://www.its-arolsen.org>

Drucken

Copyright © 2008 by FOCUS Online GmbH